

## DAS GROSSE LUSTSPIEL AM BEGINN

Seite 9

Laudatio auf Lippstadts Bürger aus Berlin / Die Bühne im Gasthof bei Lippstadt / Er stieß sich den Dolch in die Brust / Chefin der Wanderbühne: Margaretha Müller / Schrieb 23 Bände und wurde oft gespielt / Faust mit beweglichen Figuren / Die erregenden Schauspiele des Dr. Ernst Raupach / Späte Ehrung nach Erfolgen und Enttäuschungen / Star der vereinigten Badetheater Königsborn-Hamm / Große Feier mit Schillerstuten / Kritik am Fechter von Ravenna / Hauptaufgabe: Bier trinken und Kantus steigen lassen / 1912: Die erste Aufführung der Detmolder in Lippstadt / Aus Straßburg und Metz ausgewiesen / Saalangebot mit 4000 Sitzplätzen / Lippstadts Bevölkerung in arger Bedrängnis / 504 Mark für die „Faust“-Aufführung / „Dramatische Dichtung aus lebendigem Blut und Boden“ / Freilichtbühne auf dem Kuhmarkt oder Schützenplatz? / Über einhundert Jahre Laienspiel / Löwen zum Besehen in Publikums Hand / Lorbeerkrantz für die Autorin von „Alt-Lippstadt“ / Auf den Bühnen der Schulen geboten / Gedenkwort für den Schriftsteller Jakob Kausch / Lippstadts Theater am Lippertor geplant / Mit Schauwand und vorgezogenen Pavillons

## STERN ÜBER HARTEN NACHKRIEGSJAHREN

Seite 66

Wolken aus dem Rauch der Feuer / „Urfaust“ mit Ruth Leuwerik / Stunde Null in allgemeiner Verarmung / Notruf an den Rat der Stadt / Die Überraschung: Lippstadt erhält ein eigenes Theater / 7000 sahen „Kabale und Liebe“ / Die großen Inszenierungen Kurt Ehrles / Beginn der Operettenabende mit „Schwarzwaldmädel“ / Henrik Ibsens „Gespenster“ / Theaterrehe mit Duisburg-Hamborn / Maxim Gorkis Szenen aus der Tiefe im „Nachtasyl“ / Elisabeth Flickenschildt: Triumph einer Königin

## NEUES THEATER: ERFOLGE UND WENDE

Seite 89

Bedrohung durch selbstverschuldete Katastrophen / Auch der britische Theateroffizier in Düsseldorf / Neugründung unter J. A. Licht mit vollen Häusern / Das Titelblatt mit Lyra und Palme / Keine Gagen mehr in der früheren Höhe / Neues Theater noch einmal eröffnet / Gustaf Gründgens half der Schauspielergemeinschaft / Eigenen Schmuck für die Erhaltung

des Theaters verkauft / Kleine Finanzen — große Vorhaben / Vom Capitol zum erneuerten Kolpingsaal / Pannen in den Schrecksekunden vor Beginn / Von der Aula zum Theatergebäude / 25 Jahre unter dem Theaterhorizont / Als die beiden Wanderprediger kamen / Seuerling und die Theatererlaubnis für Lippstadt / „Hamlet“ — zweimal von Detmold inszeniert / Max Frisch — Albert Camus — Friedrich Dürrenmatt / Zündstoff zwischen Wissenschaft und Gewissen / „Tango“: Gegenkurs mit vertauschten Rollen / „Das intelligenteste Publikum — in Lippstadt“ / Hanns Lothar — Ewald Balsler — Fritz Kortner / Caesar in der Zange des verändernden Theaters / Die Schauspielerpersönlichkeit Paula Wessely

## PROFESSOR GRAUBNERS LETZTER ENTWURF

Seite 145

Gebäuelänge 58 Meter — 20 Meter hohe Bühne / Gerhard Graubners Theaterbauten / Kontrapunkt: Bühnenturm und Zuschauerhaus / Geprägte Form, die lebend sich entwickelt

## QUELLEN UND HINWEISE / EINZELDARSTELLUNGEN

Seite 158